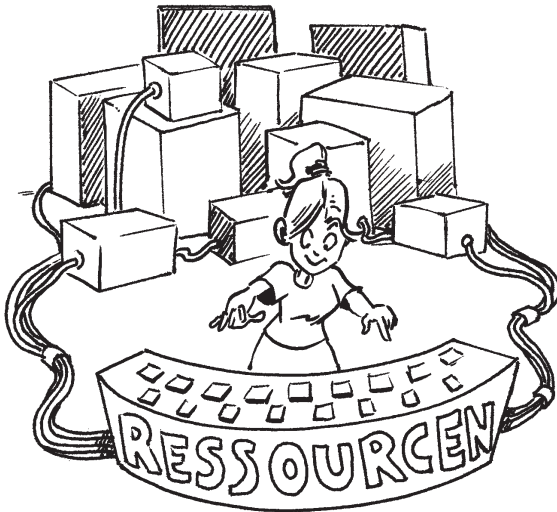


Tipps 8: Nutzen Sie Ihre Ressourcen!



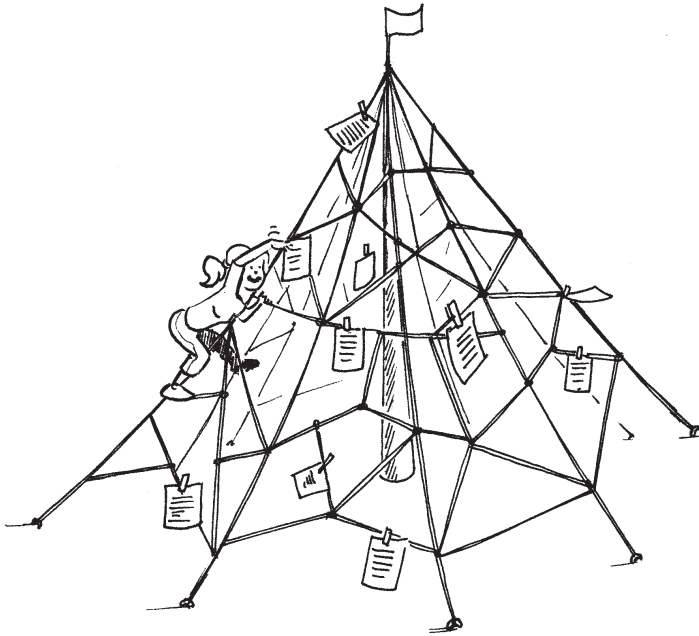
Darum geht es

Ressourcenorientierung ist mehr als ein Wort, es ist eine Haltung. Ressourcenorientierung meint: Wir glauben daran, dass Menschen fähig sind, ihre Probleme aus eigenem Willen und aus eigener Kraft zu bewältigen. Alle Menschen haben ein Potenzial in sich, so meint Carl Rogers, das sie antreibt, sich selbst besser zu verstehen und sich auf immer mehr persönliche Identität hin zu entwickeln.

Ressourcen sind also alle Eigenschaften, Fähigkeiten und Verhaltensweisen, die Sie prinzipiell aktivieren können, um mit ihrem Leben angemessen umzugehen und sich wohlfühlen. Ressourcen liefern Ihnen die Motivation und Kraft, die Sie zum Erreichen Ihrer Ziele brauchen. Bestimmte Ressourcen stehen Ihnen nicht in jeder Situation zur Verfügung; dieses Phänomen erleben Sie dann als Problem, als Blockade oder gar als Handlungsunfähigkeit.

Viele Ressourcen liegen im Unbewussten und sind daher nicht sofort zugänglich. Diese Ressourcen aber kann man durch verschiedene Techniken zum Leben erwecken. Komplexe Ressourcen – wie beispielsweise die Fä-

Tipp 16: Vernetzen Sie Ihr Wissen!



Darum geht es

Ob Sie es glauben oder nicht: Es gibt Menschen mit einem scheinbar unbegrenzten Gedächtnis. So gelang es dem deutschen Rechenkünstler Rüdiger Gamm, sich die Kreiszahl π (Pi) auf 5000 Stellen genau einzuprägen. Für den Fall, dass Sie beeindruckt sind: Akira Haraguchi stellte im Oktober 2006 einen inoffiziellen Weltrekord im Memorieren der Kreiszahl auf und merkte sich sogar 100.000 Stellen. Aber was kann man mit dieser enormen Menge an Daten überhaupt anfangen? Richtig: So ziemlich nichts. Ein Mensch, der sich die Kreiszahl mit sehr vielen Stellen hinter dem Komma merken kann, würde Sie wahrscheinlich beeindrucken. Doch würden Sie ihn unmittelbar als clever, intelligent oder gar als Genie bezeichnen? Es muss noch etwas hinzukommen: Erst im Umgang mit den Fakten, erst in der Anwendung, erst wenn das Wissen in neuen Kontexten genutzt wird, entsteht tatsächlich Erkenntnis auf einer neuen Ebene.

Tipp 18: Verknüpfen Sie Theorie und Praxis!



Darum geht es

Hinterher ist man immer schlauer! Bis zum Ende Ihrer Ausbildung haben Sie viele Erfahrungen mit beruflichen Praxissituationen gesammelt. So können Sie oft erst im Laufe beziehungsweise am Ende der Ausbildung einschätzen, welchen Wert theoretische Konzepte für den beruflichen Alltag haben. Aber: *Praxis ohne Theorie ist blind*. Das glauben wir seit Kant. Wir benötigen als Lehrer theoretisches Rüstzeug, um unsere berufliche Praxis begründet zu meistern. Theorien, die die schulische Praxis auf ein Besseres hin verändern, sind dabei besonders „praktisch“.

Das Lehrerein bedeutet demnach theoriegeleitete Praxis: Das Handeln des Lehrers wird eben erst dadurch zum professionellen Handeln, indem es theoretischen Annahmen folgt – aber eben nicht sklavisch, sondern durchaus kritisch und vor allem reflektiert. Indem Sie Ihr Handeln evaluieren, prüfen Sie dessen Praxistauglichkeit: Wie gut passte mein Handeln? Inwieweit hat mein Handeln dazu geführt, genau das zu erreichen, was ich erreichen wollte? Antworten auf diese Fragen führen zu einer distanzierten Betrachtung der theoretischen Annahmen, die das Handeln befördert haben. Und – nicht zuletzt – auch zur Modifikation dieser Annahmen.